

Markung: Opweil

Die Flurnamen

der Markung

Opweil

D.N. Lindungsbüding

Gesammelt von Paul Krauß

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Paul Krauß

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1 ✓	XXXVI 12	12 Morgen uff de achtzes morgs	α	α	1. St. 1451/189: „und stossen an mins herren achtzehn morgen“ M. 1572: „uff Tunchher Heinrich Von Heltenhals achtzehn Morgen“ Z. St. 1457/188: die wurdhacht achtzehn morgen		Einige Linsen (Linsen) sollen im Acker (18 Morgen) um einen Stein (Stein) liegen. 11 Morgen Linsen.	
2 ✓		F. Auchtäcker			3. St. 1457/255: an den... Auchtäcker		< Aucht = Aucht (Acht) + Acker	
3 ✓	XXXVI 13	Am Albingen Weg am Albingen weg	α	α	1. M. 1572: ob dem Albingen Hofweg St. 1457/522: ob dem Albingen Wein K. A. 1701: ob dem Albingen Hofweg C. V. 1729: in Albingen Krietz - im Schma. bei Albingen Weg - ob dem Albingen Hohlgraben		weg nach d.	
4 ✓		F. Allerheiligen Garten			3. K. G. 1705: Allerheiligen Grundtacker St. 1457/248: gen. am Allerheiligen Garten		Genau im westl. Teil (Hinter) Linsen, neue Ackerd.?	
5 ✓		F. Appenacker			3. St. St. 1452: an dem Hüsnangerweg und anderthalb an dem appenacker		< neu + Acker	
6 ✓		F. Hügelbäumers Pfad i. C. 70			3. M. 1572: bei dem Hügelbäumers Pfad - bei dem Hügelbäum - C. V. 1729: im Hügel Bäumers Pfad		< Hügel = Hügel (Hügel) / Hügel Weg = Hügelbäumers + Hügel + Pfad	
7 ✓	XXXVI 12	Bädernwiesen an de Bädernwies	α	α	1. C. V. 1729: an den Bäder - Acker - bei der Bäder - Wiesen; im Bäder - Gasse. - C. V. 1769: bei den Bädernwiesen - an denen Bädernäckern	1. Hümmers 2. 1930 wurde dort unzuläss. mine gesetzt. bis in 30 m Tiefe tiefstuligtes Wasser gefunden.	Wiese im westl. Teil der Hümmers des Bädern.	
8 ✓		F. Bebenhäuser Hofacker			3. K. G. 1599: an der Bebenhäuser Hofacker und von den drei Bebenhäuser Hofacker angefangen. - K. A. 1675/511: Bebenhäuser Hofacker		Acker des Hofes, der die Hofe des Hofes & der. (M. 126)	
9 ✓		F. Bernlocher Holz			3. Z. St. 1457/190: am Bernlocher Holz - am Bernlocherweg St. St. St. 1452: an dem Bernlocher Holz K. G. 1769/605: u. oben uff den Bernlocher Weg.		Wiese = Wiese (Wiese) + Holz (Wiese) + Holz (Wiese); Wiese Linsen, neue Wiese &.	
10 ✓		F. Bendergasse			3. K. G. 1765: in der Bender Gassen		< neu. oder Wiese (Wiese) + Gasse	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	XXXVII 11	Flugfelder Weg am Flüggelfelder Weg	a	a	3. O.G. XII/207: am Flugfelder Hohlgraben. - C.V. 1769: im Flüggelfelder Hohlgraben.			flug waf p.
12	XXXVII 12	Plainngärten Pfriungärten Eflerngerle		brünsp.	1. C.V. 1759: in denen Pfiem-Gärten Pfiem-Gärtlein; in denen Pfiem-Gärtlein; in Pfiem-Gärten 3. Vor Kamm, Pfiem ist wif wif op-brünsp. dafür "Pfiem (Eflern). 3. B 1356: ob de pfaffenbrüner am hohenegger Weg. St 1457/257: 3 Morgen ze pfaffenbrün Stf. St. 1452: ze pfaffenbrün M 1572: zu Pfaffenbrünen; oben vff gedachten Tüwcher von Kallenhaals Schlier Tind vnden vff den Wasserfall. - 1769/4: beim Pfaffenbrünen			Kauf den allan Formee prip = Pfiem = Pfiem waf pfiem; Bglf. mit der Pfiem- form.
13		† Pfaffenbrünen / 16. 172.			3. B 1356: ob de pfaffenbrüner am hohenegger Weg. St 1457/257: 3 Morgen ze pfaffenbrün Stf. St. 1452: ze pfaffenbrün M 1572: zu Pfaffenbrünen; oben vff gedachten Tüwcher von Kallenhaals Schlier Tind vnden vff den Wasserfall. - 1769/4: beim Pfaffenbrünen			= Pfaff (verfl. form) + Brünen (Brünen nahe pfaffen i verfl. Lafz od. a. Bp. sp.)
14		† Peffinger			3. Z. St. 1457/190... heißen auch der pfef-finger; 6 morgen gelegen am peffing, gelegen am peffinger M 1572: der Peffinger genant.			pep = ju.
15		† die Bind			3. Stf. St. 1452/20: ... heißen die Bind gen den hülpern bind. St 1457/257: die Bind.			pep = Bind = bind = pauke Boudpür.
16		† Botengasse			3. K.A. 1566: ... Großweil... in der boaden Gafz.			Boten = Boten, Belpuke od. spf. + Gafz wilde! Bader = Bader =! " " " " "
17		† in der Bander			3. K.A. 1566: in der Bander oder Langengafen.			2 " " "
18		† Breitenweg			3. B 1356: vnder dem Breitenweg			= Breit + Weg
19		† Brankwiese			3. K.A. 1523: an der Brankwiesen			= ju. ? + Brip woll Brank =!
20		† Brücklinger Weg / 16. 25.			3. B 1568: Zelig Albingen: am Brücklinger Weg. Z. St. 1457/197. am dem Brücklingir well			-> 25! Bess waf waf = Brücklinger Weg, = Brück + Albing (Pfiem) + Weg.
21		<del>† beim Brückle</del>			<del>St 1457/257: by der Brückwiesen. M 1572: by dem feldbrückchen C.V. 1759: vnder dem Brückle C.V. 1769: auf der Brück C.V. 1787: in dem Harn Graben beim Brückle</del>			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21 ✓		Fl. beim Brückle / H. 75.			St 1458/259: by der Brückwiesen M 1572: bey dem feltsbrückchen C.V. 1259: unter dem Brückle - in dem Hirsch Graben Beym Brückle C.V. 1269: auf der Brück			Ulaia Entke
22 ✓	XXXX 12	am Beininger Rhein am Beininger rös	OK	OK	1. O.K. 1245-77: ob dem Beininger Rhein B 1568: v. den Beininger Rhein C.V. 1259: Beininger Rhein C.V. 1269: am Beininger Rhein 2. Karpfopfenkauer.	2. Dorfplan war ein Hofplan, der laut wäre die Rhein- u. Lössarmutigen zu- samme gekommen wären.		Rain (Offaus, Rain, Jung) J. (Va.)
23 ✓		Fl. Berg-Rain			3. O.K. 1245-77/101: am Berg-Rain			← Berg + Rain = Rain, Offaus, Jung.
24 ✓		Fl. am Bronen			J. K.A. 1565: acher am Bronen			Bronen
24a ✓	XXXX K. XXXX 14	Loppenweiler Halden bobbweiler halds en de halds / H. 63.	272 halds. ?	halds		1. besiedeltes Gebiet, das nach geringeren Pflanzungen 2. 1784 besiedelt im Gebiet zu Kleinbrunnen unvollständig zu werden, z. T. ist aber noch fest, mit 1784: Halden im v. Haldenbrunn, "wird nach dem Jahr 1784 Luppenweiler ein mit Halden im besiedelten nördlich, haben die Halden von 1769 im v. H. auf in Kultur gebracht, wovon... mit 1784 fest, sondern mit der J. H. dem f. H. Halden nach zu verfahren war (L. G. V.) - über die Halden ob dort früher im Haldenbrunn besiedelt sein, wird da 1784 nicht festgestellt. Es ist jedoch fest auf Luppenweiler besiedelt, dass in der Halden- mit zu dem noch in der Haldenbrunn Halden finden, welche von einer terra arida Halden grün.		→ d, fänge (spen. halden), J. Halden. K. Halden.
25 ✓	XXXX 12	Brück ge Brügg, ob Brügg, ge Brugg em Teich, ob em Bruggen Gheg / H. 160	halds	halds	St 1356: am Brugger Weg. - 2. St 1457/197: an dem Brückinger well. - St 1458: ge Brück an dem Haldinger grünt der hal einen Schlüssel; an der Cappellbracher ge = Brück. - K.A. 1565: zu Bruckh - 1568: Zellg Haldingen: am Brücklinger weg. M 1572: vff der Brückner Hökin - O.K. 1245-77/44: an der Brückheimer seiten. C.V. 1259: auf dem Brückheimer Bühl. Zellg Haldingen: in dem Brückheimer Teig. im Brückheimer Teich	1. Einmalig vorkommend 2. im "Gheg" ist früher nicht festgestellt worden. - An Brück im Teich soll früher ein Kloster gestanden sein, das im Rhein ausgegründet worden sein soll. Für Halden ist Halden vorkommend, das aber abgegraben worden ist mit dem Wasserwerk im Teichbauwerk gebaut worden, Zehn J. 1767.		Brück.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26	XXXVII 12	Brückpfad, Brückweg am Pfadle, s'lang Pfadle		Brück	1. St. 1451/52: an dem Brückmangornweg; sft. 5. 1452: Brückingerweg; an dem Bruckmangerweg M 1572: am Brückhammer Weg. K. A 1701/539: uff den Fußpfaden	1. "Brückpfad" ist ein Pfad im Feldbereich, was auf einen Pfad hindeutet. 2. Pfadle ist ein Pfad, was auf einen Pfad hindeutet.		Pfad, bei der Brücke
27	XXXVIII 12	in den Brühlwiesen an de Brühlwies Brühlgass	Br.	Br.	1. M 1572. an der Brühlgassen K. A 1523: an der Brühlgassen C. V. 1769: zu Brühl; an der Brühlwiesgass	2. Ein Brühlwiespfad ist ein Pfad in der Brühlwies. 1. Der Brühlwiespfad ist ein Pfad in der Brühlwies.		Brühl = abgegräbter Ackerland in der Wiese.
28	XXXVIII 13	an der Büche an der Buecho	B.	B.				Das ist ein Name in der Wiese.
29	XXXVIII 13	Büchele uffm Biggole Biggolegass	B.	B.		1. ein Büchele ist ein Pfad in der Biggole. 2. ein Büchele ist ein Pfad in der Biggole.		klarer Brühl (Spürweg)
30	XXXVIII 13	Bühl uffm Bil, s'bil nuff f. H. 163.		B.	1. O. G. XII/375: unterm dem freien Bühl L. G. 1759/94: auf dem Spaltenberger Bühl	1. ein Bühl ist ein Pfad in der Biggole. 2. ein Bühl ist ein Pfad in der Biggole.		→ d, abgegräbter Spürweg.
31		Büfzinger Halde			3. K. G. 1705: Holz in der Büfzinger Halde.			feldig, abgegräbter Spürweg.
32	XXXVIII 12	Bürgwiesen bürgwies		B.	1. St. 1451/52: uff des Bürgen garten by der Bürgwiesen			Das ist ein Name in der Wiese.
33		Cläusen			3. L. St. 1451: an den hübschen Cläusen			Das ist ein Name in der Wiese.
34		Kreuz-Gasse			3. St. St. 1452: uff dem Rain by dem Crütz M 1572: beim Crütz. - K. A 1701/365: bei dem Crütz. - K. G. 1705: in der Kreuz-Gassen O. K. 1745/1572/93: oben im Dorf in der Crütz gassen.			→ Kreuz (Kreuzweg oder Kreuzweg) + Gasse
35	XXXVIII 13/14	in den dünnen Wiesen uff de dirre wies		B.	1. K. A 1625: Dünnwiesen, das dieser Halber noch Ö. n. W. ist, und dieser Zeit keine gewissen Inhaber.	1. Dünnwiesen ist ein Name in der Wiese. 2. 1739 ist ein Name in der Wiese.		→ d

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36	XXXVII 12	gegen Eick geroich nā	a	a	1. St. 1457/255: gegen der Eych St 1457: gen der Eick achin M 1572: gegen der Eick (Eich) K.A. 1201/380: gegen der Eych firsch C.V. 1259: der Eick zu hinab		Einiger firsch firsch als Schuldbüchlein firsch Hofbau.	Laga firsch acin bsp. firsch firsch (ab)
37	XXXVII 12	im kleinen Felde am gleins felde	a	a	1. C.V. 1259: im Kleinen Felde			Nach der firsch.
38	XXXVII 13	im Feldbrönn am feldbronns en de feldbronnsweiss	ho	ho a		stumpfs.		→ d. Kirsche mit Waldbrönnchen Kirsche.
39	XXXVII 13	Feldweingärten en de feldweingart de " "	ho	ho	1. K.A. 1201/350: im oberen Feldweingarten vorhin zu Popsbrönn genant, so vor Tabren ein Weingart gewesen. K.A. 1201/342: ob den Feldweingarten, vorher die Spottlinge genant. O.K. 1245-1272/3: ob denen feld-Wein- garten im Feldgärtlein			Kaisersau bei (in) Feldern.
40		Feldtröckchen			1. K.G. 1565/413: beim Feldtröckchen in der Zalg Poppensweiler ... in den Feldtröckchen gelagen. - K.A. 1566: beim Waldtröckchen in der Zalg Poppensweiler L.A. 1572: bei dem Feldtröckchen. - K.G. 1205/341: beim Feldtröckchen - M 1572: beim Ruckhen M 1572: bey den Feldtröckchen.			Rückau (Frisch) im Feld
41	XXXVIII 12	in Fischerhalben fischerwäldle fiserwäldle (entw. zu L. bis 1572)	ho	ho		1. bewirtschaftete Felder gegen den Starken von Ploß genant u.		Fischer (Brot; Acker!) + Feld.
42	XXXVIII 13	Fischerwörth fiserwör	L	Di		Kirsche, da es hier Kirschen in den Starkens mündet.		Fischer (→ 41) + Kirsche = Kirschenwäldle Kirschen, Brosch.
43		F. Flachsacker	a	ho	2. Stamm ab u. prä firsch, spruch im ab.			Feld + Acker
44	XXXVIII 14	bei der Flossgasse bei der flossgass	ho	ho	1. O.K. 1245-72: 1 Viertel Wiesen bey der Floss. - 258: an der Flossgassen. 575: in der floss Wiesen. C.V. 1259: bei der Flossgassen.			Kirschenwäldle, an firsch Kirschen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45	XXXVII 12	Vorhof am Vorhof	h. über- hi. baub		1. K.G. 1705: in Geyßen Ackern Vorhoff gelegen. - O.K. 1745/22 (172) bey dem Vorhoff - O.K. 1777-93/159: im Vorhof Gäßle.	1. Feldt Vorhoff; wof uinige Dörfer. 2. 1512 wof ein Geyßel geßten, rief dem Vorhoff ein Geyßel (Vorhoffbüchse) gepflanzt fich mit Geyßeln - für Geyßeln alle dort geliebt haben. (K.G. "Geyßel- wäpfer" Nr. 92) - K.A. 1555/27: Hans Kendlers von Harteneckh selig en Erben Geyßen dörlich außer Frem Garten beim Vorhoff das Schloß Harteneckh, ist auch zum Vorhoff eingeschlossen.		Kurisch einer Büchse.
46	XXXVIII 13	im Vogelsang am Vogelsang	h. d.		1. K.A. 1523: uff dem vogellsang K.A. 1565: uff dem Vogelsang O.K. 1745/90: auf dem vogel gesang			Malla mit Geyßel, ar ist die Büchel auffelken.
47		F Volknantsgraben			3: St. St. 1452: gen dem dorff vff volk- nantsgraben			- ju. + graben
48		F Fuchsäcker ent de fuchsäcker	a. hi		1. St. 1457: genant der Fuchsecker om Lismangerweg			- fuchs (hier) + Acken + fuch + Graben der Fuchsecker. om fuch Lüb.
49		Fuchshofwiesen (yrsinn istet in fuch.)	über baub		1. B 1568: zum Fuchshofacker			
50	XXXVII 14	am Fahr am Fahr	hi:		3. O.K. 1745-77/241: obiger 1/3 morgen ackers Und obgedacht 3 Ruthen wiesen beym Fürth... 246: b. Fürthweg 1 Viertel Wald.	1. Als die Fahr über den Karck und Fuchshofwiesen geht. Geyßel ist "beim Fahr".		-> d: Malla der Fahr
51	XXXVIII 14	beim Fürstenstand beim Fürstenstand			1. O.K. 1777-93/168: beim Fürsten Stand	1. in Jan Offenbar Goldru. 2. Von fuch fuchs der fuchs geßigt u. Mithag gemacht. White Kuffen dort.		-> d 2. Malla fuchs Lüb stue fuchs fuchs für beuunt.
52		F Fresser			2. St. St. 1452: ob dem Fresser und gehört in der Corherrs Hof. - H 1531: den man heißt den Fresser. - K.G. 1565/424: genant der Fresser hinter der Köhlin K.G. 1705: eburo. - C.V. 1769: im Fresser auf Komwestheimer Markung			Fuchshofwiesen der auf fuchs fuchs?
53		F Gismanger Acker			3. B 1556: am gismanger acker. im gismang. - St 1457: am smalen Geyßel- nackerweg. am Gismangerweg B 1568: vff dem schmalen Geyßel- nackerweg fuch. B 1568: und des hoffts geyßnang - zwischen den höllgerngeyßnang und schaffhoff gelegen - (Schaffhoff beim altem in fuch in fuch.)	1. in fuchshofwiesen überbaub (Geyßnang- fuch)	hier Kesseln des alpen fuch fuch.	hier Kesseln des alpen fuch fuch.  alpen fuch fuch.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53a		F Geißenäcker			3. K.G. 1565/429: in Geißenäckhorn K.A. 1701/986: auf den breiten Geißenäckerweg.			< Geißen + Acker
54		F Gerhard'sche Hofäcker			3. O.G. XIV 1875/126: Hofäcker			< Ger. + Hof + Acker
55		F der Geer			3. St. St. 1452: 4 morgen Heissend der Ger. ... und ziehen an den oberwiesamerweg. B 1568: zween Morgen Ackerz genant der Geer (vff oberwiesen)			< Ger = Geer, heiss. mit der Geer - fru.
56		F Girselinshalden			3. St. St. 1452: vff dem Rain nach Girselinshalden.			< Ger. + Felder
57		F in den drei Gewänden		Aldringe				3. St. St. 1452: vff dem Rain nach Girselinshalden.
58	XXXVII 13	am grasigen Rain am grasengr ros	di di		1. K.G. 1565: uff dem grasigen Weg C.V. 1759: auf dem Grasigen Rhein O.G. 1745-72/552: auf dem Grasigen Reich	2. dort pflanzen mit Kirschenbäumen gepflanzt		3. St. St. 1452: vff dem Rain nach Girselinshalden.
59	XXXVI 11	Grabenloch grabbloch zu Hühnerloch		Auf Küch flach über		3. vönnigtes Land. 1. fünf Rasenstücke z. U. über.	dort nach dem Rain Kirschenbäume (mit Aufpflanzung)	< Ger. + Acker
60	XXXVII 13	zu Grueb z' grueb - gegrueb	ho ?	A.	1. K.G. 1205/507: zu Grueb C.V. 1769: auf der Grueb	1. Kirschenbäume		< Grueb (au): Grueb (Holz. Meis. u. u. u.)
61		F Grund			3. St. St. 1452: über den westheimerweg in den Grund.			Grueb (au): Grueb (Holz. Meis. u. u. u.)
62	XXXVI 13	im Guldeman em güldemä	di di		1. C.V. 1759 beim Guldeman			< Ger. über Acker.
63	XXXVI 13/14	ob den Halden ob de halde /t. 24a	hdy.	A.	1. H 1531: vff den Halden gilden, do der Wisbach vffgalt.	1. Fünf Acker, fünf Halden. In älteste Mann Operte für dort auf Frieden gepflanzt. 2. dort pflanzen mit Kirschenbäumen gepflanzt 3. 1928 wurde für ein Acker mit Halden Acker von Dr. Paret mit den Halden als ein Acker gepflanzt. Fünf Acker des Halden von Takt		< Ger. über Acker.
63a	XXXVII 14	unter den Halden ondor de halde	di di					< Ger. über Acker.





Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
73	XXXVII 12 XXXVIII 12	am Heisinger Weg am heisinger weg 1.168		Ö	1. St. 1457: gen Heisingerholz abhin zieht off den anwander. K.G. 1563/426: in der Heisinger helden C.V. 1769: am Heisinger Weg 2. An einem Teil des Heisinger Weges 3 taigle C.V. 1779/126: im Heisinger Weg, bey der Grabstele C.V. 1769: abrup.		Am Kopf nach Dorf was frag nach "fai/ru" möglich. (→ 72). Jenu in Aulapf. au * fu. d. du. vor haider bildg. in Aulapf. zu -ägen bildung.	
74	XXXVIII 12	am Heisinger Hohlgräble am heisinger hohlgräble C. folte			C.V. 1759: beim Heisinger Hohl Gräble " : beim Kleinen Hohl Gräble	1. früher Hofnung jetzt aufgefüllt.	→ 73, → d.	
75	XXXVI 11/12	im Hirschgraben em hirsgrabs 1. 1721.	Ö	Ö	1. C.V. 1759: in dem Hirsch Graben beim Brückle M. 1571: im Hirschgraben		← firt (Hirschgr.) + Graben	
76		F zu Herdern			3. St. 1457/233: 3 morgen ackers zu Herdern K.G. 1563/413: 4 morgen Ackers zu Herdell in der Felz ganz nach t. 124: ackers zu Herdern K.G. 1505: zu Herdern... stopft hinten off das Westemer Feld.		← fu. ? über Expiration zu firt = firta ? über zwei best "firt" = hald ?	
77		f. Herle			3. K.A. 1503: uff dem Herle zwischen dem Widen Acker		z = Körne!	
78	XXXVII 14	am Hofweg am hofweg	Ö	Ö	1. K. A. 1501/374: ein morgen am Hofweg 2. an der Allee		das zwei firt.	
79		f. Hinter der Höhe			3. O.K. 1745/662: Hinter der Höhe alldingen Markung.		←	
80		f. Hochberger Hof			3. O.K. 1745/523: im Hochberger Hof Felz alldingen.		←	
81		f. Unterhölzle			3. O.K. 1745/504: 1 Teil Weingardel im Gwiler Markung im unter: Hölzle Genandt		Aulapf. drei firt (H. über hald) über das stecken f.	
82	XXXVIII 13 f. 180	D'Häll D'hell 1. 1800.		Ö		Teil des Hofes nach Gengenweiler	firta: firt, über firtlicher Ort.	
83	XXXVII 12	Hinter der Halberburg hinter dr halderburg	Hä	Ö			← firt (Hölzle) + firt	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
84	XXXVI 13	zwischen den Hölzern zwischen de helgor	h	h	1. K.G. 1567/70: zwischen Hölzern steife Häuten vps Holz genant Vilt- hevr, und vornen vps Seeholz 3. St. St. 1452: ist ein Flakt an dem Hornlin an der Klinge. K. A. 1566/293: uff dem Lornlin St. 1457/373: an dem Hornlin ander Klinge. (K. A. 1528: uff dem Heble (.77) zwischen dem Widen Acker) - Hornlin - M. 1572: uff dem Hornlin O. K. 1745/46: auf dem Hornlin Holz Papp K. A. 1701/377: uff dem Hornlin unter den Feldweingerten (.39.)			flur, die piffre zu haldmilee Berg. (fl = Acker, al. Aald)
85	XXXVII 183	Hörnle heute 1.00 110			3. St. St. 1452: ist ein Flakt an dem Hornlin an der Klinge. K. A. 1566/293: uff dem Lornlin St. 1457/373: an dem Hornlin ander Klinge. (K. A. 1528: uff dem Heble (.77) zwischen dem Widen Acker) - Hornlin - M. 1572: uff dem Hornlin O. K. 1745/46: auf dem Hornlin Holz Papp K. A. 1701/377: uff dem Hornlin unter den Feldweingerten (.39.)			Maß der jönu der flur, Berg.
86		F. Frauen-Holz			3. St. St. 1452: gen wyler abhin an unserer Frauen Holz.			hald iic (Lafiz) der Anerken od. e) piffe Lafiz.
87	XXXVIII 14	Hünlewiszen hommelwüss	h	h		1. am Karbas bei der Fähen, 5/2 Morgen. 2. 1759: vor die Hünlewiszen wird der Gemeinde Farr gehalten (ip jitz uoff p.		- flur = piffier.
88	XXXIX 13	Hüeneracker en de heverker K. 6.	h	h	1. O. K. 1745/232: in Hüeneracker St. St. 1452: heisset der hüneracker by dem ongsbyrenboom C. V. 1759: in sogenannte Hüner Acker " : in denen Hüner Acker	Hüener mit 1930 zu Mantierung Albiqun. Hüner kam zu Opusail in Opusail Kopueiler auf Romus. Gops and al- Lengen flur.		- flur (Pl.) + Acker
89		F. Jüdenwegle jüdenwegle			2. Jüdenwegle.	2. Aber ein Hüenerweg von der Hüener Lafiz zu den Hüener mit Hüener in Hüenerwegle Hüener auf Hüenerwegle Lafiz flur, der aber Hüener in Hüener- wegle eingegraben ip.		-> d
90		F. Kachenbronnen			3. St. St. 1452: ... die Halben ziehen gen dem Kachenbronnen lit wüste.			- Kachel (Gafip) = über - Kachel (un) = Kachel flur der Hüenerwegle Hüener (Graf od. d.) ?
91	XXXVII 12	auf dem Käpple em hebbolo an de hebbolo	h	h		1. ein öfl. - Kachelwegle. 2. Kachel flur ein Käpple Hüenerwegle mit ein Hüener bei Hüenerwegle. Ein Hof. Kachel flur da mit Hüenerwegle Hüenerwegle, man fahr Hüener in a. Hüener- wegle Hüenerwegle.		-> d 2.
92		F. Sankt Katharinen Lehen			3. L. St. 1457/109: in sankt Katharinen Lehen K. G. 1567: Genant Sankt Katharin Hüenerwegle 1705: St. Katharin Hüenerwegle Acker in der Feld Hüenerwegle am Hüenerwegle Weg K. 134.			Maß flur. Hüener

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
93.	<u>XXXVI</u> <u>VII</u> 14	ob (in) den Katzenhalten uff de katzohalts		ohi	9. K.A. 1565: in der Kuten oder Katzenhalten. K.A. 1676/1729: in der Kühlen oder Katzenhalten. O.K. 1745 (301) in Katzenhälter	1. Grund zugehörig dem Christophorus Kapfenstein		< Kätz, allaus das auff ju. + galiz
94.		F in der Keelen K.G.			9. K.A. 1529: in der Keelen. 1572: in der Keelen auf dem Spollenberger. im Keelen. K.A. 1866/190: in der Keelen & Katzenhalten St. 1457/251: an der Keelen am pfad. by dem großen markstein in der Keelen K.A. 1701/1757: ein Morgen in der Keelen auf dem Spollenberg. K.A. 1625: inn der Keelen oder Katzenhalten gen.			< Kapa = auge Nüpp
95.		F zu Kempffen			3. H 1531: 1 morgen ackers zu Kempffen K.G. 1565/1624: uff einem morgen ackers zu Kempffen. K.G. 1705: 1 Morgen Ackers zu Kempffen - stofft auffs Albringer Feld			< ju. von = Kumpfen (Kumpfenwieser; Tr. für Nüpp)
96.	<u>XXXVII</u> 12	am Kirchhof beim Kirchhof			1. C.V. 1259/97: beim Kirchhoff. 2.	2. für Orstteil, auf dem hiesig der Kirchhof vom hiesig u. dem Kirchhof; Zopf hiesig der Orstteil auf dem Kirchhof. Kirchhof im vorderen 1879. L. G.V. im August 6. 1716 der Offiz. Mann. hat je ein Kirchhofparzellen in Rechte, welche mit einer kleinen Kirche aus versehen nicht Kirchhof sein dürfen, aber der Kirchhof je, was ein Kirchhof ist, ist Kirchhof quoad hunc finem die Kirche beim Kirchhof hiesig u. dem Kirchhof hiesig. (L. G.V. vom 1. 12)		=> d 2.
97.	<u>XXXVIII</u> 13	im Kirschbaum am Kirsbaum		Ma		1. Kirchhof. 2. Kirchhof mit Kirchbaum angepflanzt, in allen 1879.		=> d
98.	<u>XXXIX-A</u> 13	im Kellerpfad am Kellerpfad		de de	1. C.V. 1259: beim Keller Pfad St. 1457/251: am Kellerpfad	1. flamm Feld.		< Keller oder Keller (=> c1.) ja nach dem Schreibweise Keller mit Weibtrakt (Kellertrakt = Galmisch unter Kraut), nach dem arch. best. K. u. 1879 für Kellertrakt (Kellertrakt u. d. 1879)
99.	<u>XXXVII</u> 11	Kleibler an gleicher nief		de de				Kleibler = Nüpp, Nüpp.
100.	<u>XXXVII</u> 18	Klinge an dr glengs K.G.			3. St. 1457/251: an der wiese vnder der Steig hiesig an der Klinggen K.A. 1701/1753: in Spollenberg über die Klingen hinüber. ... unten auf die oberwiesener Klinggen.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101 ✓		E Kriessädler Hof			9. O.G. 810/118: Kriessädler Hof (auf Kriessädler).			e Kriess + Markt?
102 ✓	XXXVII 13	Köpfle am Bebble	ahn	ä.	1. C.V. 1259/94: beim Köpfle	2. Der Wald wurde ca 1860 mit Kiefer		Kleiner Berg, Kiefer.
103 ✓	XXXVII 13	Köpflespfad am Bebblespfadweg		ä.	1. C.V. 1259/94: im Köpfles Weg 2. Pfad ist mit gelbem Kalkstein	1. Saal Vikarinsgung eingezogen		Saal nr 102
104 ✓	XXXVI 11	Kornwestheimer Weg am Kornwestheimer Weg	ä	ä	1. St. 1451/166: westheimerweg, by dem Crütz am westheimerweg M. 1572: an dem Westheimer Weg.			hat way to.
105 ✓	XXXVI 11	auf der Kornwestheimer Höhe off der westheimer hain	ä	ä	1. D. 1356: off westheimer Höhe K. 9. 1569/126: off Westheimer veld			off garten.
106 ✓	XXXVII 12	Krietzacker ende grazekhor en graz nä	ä	ä	1. St. 1451: off des Salnes Cratz. St. St. 1452: " " " der Cratz M. 1522: off dem Krietz am Cratzgen Grub. hinaus. O.K. 1245/77/20: bey dem (auf dem) Cratz			e Cratz (der Krietz) oder e Cratz (Krautkräuter)?
107 ✓	XXXVI 11	im Krähenbühl en s' grasbühl uffm grasbühl K. 99.	ä	ä	1. St. 1451: am Krähenbühl (bühl) " " an dem Cratzbühl H. 1531: am Kriwinbühl D. 1568: and dem Krähenbühl K.A. 1701/370: im " " Bühl oder im C.V. 1259: im Krähen Bühl oder im Kraiber			e Cratz (Kraut) [oder Krietzbühl?]
108 ✓	XXXVII 13	Kreuzweingarten en de greizwengort	Krbg	ä.	1. K.A. 1676/534: der Crütz Weingard O.K. 1245/385: auf den Crütz (K. 37) C.V. 1259/94: in den neuen Kreuz-Weingarten. 3. Reinigungskräfte von ein Geflügel: ist jetzt aufgefällt, ist aber noch im Volkstum.	2. K.A. 1201/367: Nota diese beide Morgen (Priedenbachschen Erben gehörig) sind ebenmäßig jetziger Zeit auch Kräckler gelagt worden: abt. 1. 165: ist jetzmalen völlig zu einem Acker gerichtet. L. G. V. 1290: Die Weinberge seien schon seit unverdenklichen Zeiten in dieser Bauart gestanden. C.V. 1259: der Weinwachs auf tieferer Mat. Kring sein da selbiger auf der Ebene vi. kürzer der Frost-Schaden stark exponiert in Qualität es quänt. Kate nicht gut be. schaffen. ... Mit dem Weinwachs sein all. biet, was auf der matung wachse kein Cou. merium zu machen, man bräuche alles in der Haushaltung.		e Kreuz (Kraut), Krautweingarten + Krietzgarten
109 ✓	XXXVI 11	Kriegacker en de griegekhor	ä	ä	1. St. 1451/158: nur by dem Crütz wendet off der vom mürharder Kriegacker St. St. 1452: off der vom mürharder Kriegacker M. 1572: Der Krieg Acker genant an der Westheimer Höhe			e Krieg (Kraut, L, Krautweingarten, all. falls auf Krietz) + Acker

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110	XXXVII 13	Krünnacker mit grommer akhor an de grüne ekhor	ä	ä	1. St. 1457/249: heisset der Krünnacker ursprung: Krünnenacker.	1. am Trolhuburger Weg. 2. tief frisches Krünn, im Boggen, seit der Feldvermessung 1792.		→ d, nach der Form.
111		Kirchenacker			3 M. 1572: zwischen den Kirchenäckern			bei der im Laufe des Läufes.
112	XXXVI 12	Kühacker hisekhor	ä	ä				= Küf (K) + Achter.
113	XXXVIII 13/14	Langwied an uff dr Langwid uff L. nā obere, andere L.	ä	ä	1. K.F. 1565/528: zu Langkhwiesen St. 1457: am Langwieserweg by dem Grub " " zu Langwiesen an dem willhons K.F. 1566: die Langwies gen. M. 1572: ob dem Langwiesheimer Rhein K.A. 1676/574: die Langwiese genaunt K.F. 1701: uff den Langwiesemer weeg.	2. Es waren frisches sehr saure Acker, über 300 m lang, sehr dünn, heute ge- teilt.	L. frische frisches zu sauren Ort prod. sich fast auf dem Ort, heute bei dem "laenge bräse"; Opferstein zu Langwies - einem Gneisseg. Lieg. fand man, das für den Kamm. (?) in Aulapuz. an die auf Längweil (1792) war Büchmann für Vitheu → 120	
114		Leinengrüben Leintal			3. K.F. 1565/826: uff der Leimthal K.F. 1566: uff der Leimthal K.A. 1675/527: auff der Leimthal K.A. 1676/526: auff der Leimthal. Nocht auff den Neckhar Weibinger Weg.			
115	XXXVII 12	Leinengrüben uff dr Leimengruben f. h. t.	ä	ä	1. St. 1457: uff der Leimengrüben K.G. 1565/429: uff der Leimengrüben *) St. St. 1452: uff der Leimengrüben veridelt uff der von murrhart. Kehlzechen morgen. K.G. 1705: uff der Leimengrüben *) Später Murrhart in Murrhartspinn vorgelie- gen, da die 18 Morgen (L. 1) in XXXVII 12 liegen.			bei 114
116	XXXVII 41/12	auff der Leiler uff dr Leitor	ä	ä	1. C.V. 1259: auff der Leithern			Leitor: Leiler, abgeleitet Feldlage oder murrhartig; auf murrhartig sein auch Leiler. (der heute may liegert!) Leilerfrick an 114.
117		die Leindlen			3. St. 1457/257: heisset die Leindlin " 192: zweien morgen daran by Bau die von murrhart heisset die Leindlen.			
118a	XXXVIII 13	im Loch em Loch	ä	ä	1. C.V. 1259: im Loch-Graben	1. im Mülle, auf dem n. Haupt Weg.		Loch, Bodencassidung.
118b		im Lochholz em Lochholz	ä	ä	1. C.V. 1269: beym Lochholz.			Loch bei 118a
119		im Lochwald em Lochwald	h.	h.	2. d' hange	2. von Murrhart soll frisches bis zum Vorfahrtspinnung sein.		Wald bei 118a

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.	d.	e.	f.
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
119 2	XXXVIII 18	<u>Lochrain</u> lochrös	di	di	1. C. V. 1259/125: obin Loch-Rhain	1. Grub, im Ruffmannsgraben		Mais (Alpax, Daxus) bei 1182.
120	XXXVII 13	<u>in der Lüss</u> in dr Lüss nausend Lüsschor	di	di	1. St. St. 1452: heipes der Lüss M. 1572: am Lüss C. V. 1759: im Lüss C. V. 1769: in der Lüss 2. St. St. 1452: sant margarethenacker			Lüssmilch vom Lüss- Lüss, grübe Lüsser in Lüss wäp.
121		f. Sankt Margarethen- acker						Lüsser in grübe Lüss.
122		f. <u>Marktstein</u> H. 94			3. Z. St. 1451/192: by dem großen markt- stein in der Kelen St. St. 1452: by dem marktstein			Erp. Markstein.
123		f. <u>Maugarten</u>			3. M. 1572: Drey Viertel Bohnengarten der Maugart genant. K. G. 1565/429: gen. der Maugart K. G. 1701: gen. der Maugart K. G. 1705: gen. der Maugarten zwisch. der Gemeinen Gassen.			Genau alle nimmer Mauger (Dachgraben)
124		f. <u>Meißenacker</u>			3. O. K. 1745/304: 1 Viertel im Märzen- acker neben dem Hebarweinger Weg. - 582: in Meissen-Acker.			<del>Gen. der Meissen- Meissen wäp. Meissen = Meissen, Meissen.</del>
125	XXXVIII 13	<u>Milthau</u> am milthauwald	di	di	1. 1457 St: ze laugwiesen an dem willthou Z. St. 1657/191: uff das willthou K. G. 1565: Holz genant Willthou K. G. 1705: Willthau. - C. V. 1759: im Willthou C. V. 1769: im Willthau. - O. K. 1745/230: im Willthou			Meissen = Genant. Genant für Meissen der Lüsser.
126	XXXVII 11	<u>Mönchsfeld</u> am menchsfeld	di	di	1. C. V. 1769: im Mönchsfeld. St. St. 1452: an den münchen von Rebenlüssen O. K. 1745/312: im Mönchenfeld	1. J. H. Lüss Genant im Kell- Lössbau.		M. Lüsser des Kell- Lössbau. (> c) (M. 11. 8)
127	XXXVI 12	<u>am Mülhhäuser Weg</u> am milheiser weg	di	di	1. St. St. 1452: in der Chorherrenhof an dem mülhhäuserweg K. G. 1565/408: an dem mülhhäuser- mer Weg.			Kell wäp. M.
128	XXXVII 12	<u>Mülhhäuser Höhe</u> milheiser häh	di	di	1. K. G. 1565/324: 1/4 der Mülhhäuser Höhin 2. Let Mülhäufer im Gorbau fess nuru bei Lössbau in Mülh. (M. 11. 11. 11)			Lüss wäp. M. Löss = Mülh. Löss, Mülhäufer in Lössbau, bei den Löss. Lössbau bei den Löss. des Mülhgraben. (M. 11. 11. 11.)
129	XXXVI 12	<u>Mosel</u> mösäl						
130		f. <u>Murgaben</u>			3. St. 1457/246: murgaben; 254: 2 morgen zu mur St. St. 1452: ze mur anderalmand vnder dem Kriegeracker			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131	XXXVII 12	am Neckarweibinger Weg am neckerweibinger weg	Ö	Ö	1. 171372: am Weyhinger weg.	1. zum größten Teil Goflony.		Bay mag u.
132	XXXVI 12/13	am Neckargrüninger Weg am greimengr weg	Ö	Ö	1. St. St. 1452: uff Grüningerfeld " " am Grüningerfeld St. 1457/152: am Grüningerweg			Bay mag u.
133		III Kleiner Neckar			3. C.V. 1259/113: bei dem kleinen Neckar			Salau von, Was Köplatt des Kacher? (XXXVII / XXXVIII / IX)
134	XXXVI 14	IV Oberwiesen	M.	über beid	3. St. 1457/151: uff der Oberwisnerstai uff den Felsen. 255: am oberwisner weldt. - K.A. 1566/194: uff die ober- wisner Halbe. - 14572: ghen Oberwiesen hinab. - O.K. 1245/149: zu Oberwiesen. - C.V. 1259: Wiesen sind Wörk zu Oberwiesen. - St. St. 1452: ziehen uff die Oberwisner Klängen K.A. 1676/194: auf d. Oberwisner Stai.	1. Der Platz ist mit den weichen Obwiesen des Obfischs überbaut. 2. Der Ort ist die Kuppelung der Obfisch- bach ist, alle weichen von Obfisch mit Fischbach zusammen sein. Altes Fischer Koppan haben sie noch beibehalten, sie ist aber nicht mehr vorhanden.		Kiefer am Oberlauf des Kacher, der nicht Mühe d. Sp.
135	XXXVI 11	Reichertshalter Weg reichertshalden weg	Ö	Ö	1. 131356: Reichertshalten Z. St. 1457/108: gen Reichertshalten hinab. St. St. 1452: ob dem Reichertshalterpfad an den münchen von Bebenhüsen F. B. 1568: uff Reichertshalterholz C.V. 1259: im Reinhaltshalter Weg. C.V. 1269: im Reichertshaldenweg.	Der Ort ist läng die Felsbeweinigung eingesprengt. Die Obwiesen des Kach-Koppan überbaut.		Bay für R.-fald (- ju.)
136	XXXVI 13	am grasigen Raim am grasinger ras	Ö	Ö	1. K.A. 1566/194: uff den grasigen Weg.	2. Dort sind die Obwiesen mit den Fischen		→ d
137		der F Rauh			3. C.V. 1259/104: in den Rauh (Jug. Kopf)			Rau, Rauh (für - obfisch form) (Rau - d.)
138		im Regental em regental (Fisch Albinus Mantel)	Ö	Ö	1. St. 1457/152: in regental am Grüninger- feld. - St. St. 1452: gel. in Regental C.V. 1269: Zelg Albinen: im Regental			- ju. + bel; ein = pöckel zu " Rau - "
139	XXXVIII 13	in der Reite em, uff der reits	ahn	Ö	1. C.V. 1219: in der Reite mit Asten und Büsch Holzbewachsen. Wald in der Reithin. - St. St. 1452: die Reithin O.K. 1245/199: bey der Reithin C.V. 1269: in der Reithin	Obfisch des Fischen. Guldau.		Grundab Raul.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
140		Reinerplatz			3. K.G. 1705: Garten zwischen dem Reinerplatz und der Gassen gelegen. K.A. 1701/381: zw. Rennerischen Kopfäcker O.G. XIV 1815: Renner Hof.			e. Reinerplatz (abau Reiner)
141	XXXVI 11	in Riedlen en, ob de riedls	hli	Früher hli jetzt öi	1. C.V. 1757: ob dem Riedle, hli Geißbr. " " beym Riedle, ob dem Riedle. B 1568: off die allmandt, genant das Ried M 1572: das Riedl. K.A. 1701/375: am Westheimer Riedl			alain braeffren Riedl
142	XXXVI 13	Rosenacker en de rausonecker	öi	öi	1. St. St. 1452: sechs morgen heissent der Ropacker vordt off das Spitalacker. — K.A. 1565/405: an Ropackerhorn — B 1568: genant der Rosenacker; an dem Rosenlandt. C.V. 1759: in Ropacker Acker			jaecap e: e. Rop oder Rop? (der fig. ual. jonus ual. e. Rop)
143	XXXVII 13	beim Ropbrönnen beim rossbrönn	hli	hli öi	1. St. St. 1452: ze Ropbrönnen B 1556: gen Ropbrönnen M 1572: zu Ross Prounen K.A. 1701/312: bey dem Ropbröner Riedl K.A. 1701/345: 1 Morgen ohngefahrlich zu Rossbrönn gel. K.G. 1705/554: zu Ropbrönn C.V. 1759/126: im Ropbrönn aigen	1. Vor Ropbrönn hüpfelaltman; hli hüpfelaltman C.V. 1769: beym Ropbrönn... in wegen seiner Käse zu Krautgärten gemacht und unter die ältesten Bürger für Nützlichkeit ausgeheilt worden. K.A. 1701/350: ein morgen ongefahrllich ackers in oberen feldweingarten vorhin zu Ropbrönn genant, so vor Jahren ein Weingart gewesen		Ropbrönn
144		Rotacker			3. B 1568: of dem Rotacker			aus der Entziffer der jonus u. a. Rothau, Ropbrönn
145		über Rück			3. St. 1457/255: gelegen über Rück Z. St. 1457/195: über Rück			zu Rück? zu Rück? rüwelen = Ruppel? + Gaiere.
146		Rüwelbom R. 161.			3. St. St. 1452: an dem langwisamerweg vnder dem Rüwelbom. — off dem Rein by dem Rüwelbom, den man nempt den Spitzacker			aus der farb rot + Gaiere. über zu 144?
147	XXXVI 12	Rosbäumle rotbeimle			3. O.K. 1245/392: bey denen Rothbäumen	1. Folgt Oststumpf		Mittelaltliche Kafrau Kap.
148	XXXVI 12	auf der Schanz uff dr Säng	öi	öi				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
149		F in der Schelmengruben			3. O.K. 1245/14: 2 Viertel in der Reithe bey der Schelmen gruben C.V. 1259/89: in der Schelmen-Grüben			Milla, an <del>der</del> was hief <del>der</del> gruben wirt.
150	XXXVII 13	in der Schiefmauer auf der Schiefmauer	ä	ä	1. C.V. bey der Schief-Mauern	2. Finfer pirin Raltus für <del>die</del> pfauden in der ulla Raltom unipfa. Tolife Schiefmaueren bespauden pil Graf <del>der</del> im Land.		→ d
151	XXXVI 12	ob dem Schloß obers Schloß	ä	ä	1. K.G. 1205/54: vff die Schloß Sticker			Kez druffall von Schloß.
152	XXXVII 12	am Schlesslesfeld am Schlesslesfeld	ä	ä		Das Feld bei Schloß hantmaut.		→ d.
153	XXXVI 13	im Schmiedener Ried im Schmiedener ried (riedle) en de Schmiedener riedle	hri	ä	1. St. 1452: heisset die Rütin M 1572: das Riedl; bei dem Riedl C.V. 1759: im Schmiedener Riedl im Schmiedheimer Taig C.V. 1269: im Schmiedener Teuch O.G. <u>XII</u> : im Schmiedener Teich			1452: = reuten = rüder weipen. Ried = Ri weff, h = weipen; Ried = Reuha, Tal = weilch.
154	XXXVII 11/12	Schwarzacker Swartzacker	ä	ä	C.V. 1259: in dem schwarzen Acker L. St. 1457/188: am wydemacher vnd am Swartzacker			Nere der Farbe.
155	XXXVII 13	beim, im Seeholz em saiholz	hri	ä	1. St. St. 1452: vff das Seeholz	1. Bild ob der Saag. Guld 2. von älteren Namen des Ortes hat im Jahre 1860 von Tra, der dort wohnt, noch helt mit <del>der</del> Saag. Guld, Guld. Das Bild hebt sich von Tra wie ein Guld.		Spitz beim Tra.
156		in dem alten See Albringer Markung			1. O.K. 1245/274: im alten See albringer markung O.G. <u>XIII</u> /127: gegen dem alten See.			Alter See.
157	XXXVIII 13	Seewiesen sainwiss C. im mündl. Markt- mündigkeit, da pup Tra, mife sai <del>ge</del> <del>von</del> <del>sein</del> aber n. 155!	hri	hri	1. O.K. 1245/121: bey den Seewiesen K.G. 1565/419: Wiesen gen. die Seewie- sen.. vnd sonst an Dreien orten an dem Seeholz gelegen.	1. unilbmanlich, frucht.		hiese alle Tra.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
158	XXXIV 13	Setzländer am sezland			1. C. V. 1269: in Setzländer			herpivance alopij. heim; name mit 1782 oberliff, dann nach mainau Aulbau, grün/weiß/weiß/nur (hoffen aber auf die Lage des Kriess, abgefallen [Lage]-Kapf ist d. zu haben.)
158a	"	Setzlingsländer			1. O. K. 1745-77/39: die sogenannten Setzling. länder - C. V. 1759/88: in denen Setzling-Ländern			
159		Seichenlehenwiesen			2. K. A. 1701/369: Seichenlehenwiesen K. A. 1701/385: Seichenhaus Stütgard Lehen			
160		der Schlüssel f. H. 28			3. St. 1457/189: an die zweimorgen genant den Schlüssel St. St. 1452: gen. d. Schlüssel am pfad " " : an dem Hohwegkerweg der da wendet enden zweien morgen die Heis- sond der Schlüssel.			
161	XXXVII 13	Spitzacker Spitzacker f. H. 146	ä	ä	1. St. St. 1452: off dem Rein by dem Rüwelbom, den man nempt den Spitzacker M. 1572: gen. der Spitzacker am Spol- tenberger Weg, ... die Spitz äcker	2. Spitz Linien d. Acker spitzig auf einem Stein zu; Spitz Feldbrunnengänge vermindert.		→ d. nach der Spitz form. (hoffen mit Acker?)
162	XXXVI/VII 11	im Sold äußerer u. innerer am sold	ä	ä	1. St. 1457/246: in dem Sol. St. St. 1452: im Sol - 1705: im Sold O. K. 1745/351: im Soolit	2. nach Hand vom Sold eine röhliche Fördlung (aus der Maier?)		↳ Sol = sehr hell Büchlerstein.
163a	XXXVII 13	am Spollenberger Weg am Spollenberger wegg s' bil nuf f. H. 30	hoff.	ä hoff.	1. M. 1572: Spollenberger Part, Pfadlein C. V. 1759: im Spollenberger Weegle " 194: auf dem Spollenberger Bühl	das "Pfadlein" ist durch den Feldbrunnengänge unspornbar.		Bauf zu 163 b
163b	XXXVII 13	Spollenberg Spollenberg		ä	1. K. A. 1701/363: im Spollenberg über die Klingen binüber K. A. 1701/342: ob den Feltweingarten, vorher die Spollinger gen. O. K. 1745/268: unter den Spollenbergen 1600: im dem Spollenberg 3. Pfaffenberg.			nach H. W. B. (I, 1568) ↳ Spoll, i. d. n.: hoffen, aber das muss Kohl.
164	XXXVII 12	Stäffele steffolesgerts			1. O. K. 1745/295: im Dorf beyen Steffele	1. Pfaffen Fuchsdamm Hoff, die 3. H. über dem, f. H. d. Fuchsdamm.		Pfadlein ist geistlicher Feldlage über dem Häffelau.
165	XXXVII 12	unter dem großen Stein am grauss Stoe	höhi	höhi	1. St. 1457: im Steinlotzen (3) C. V. 1759: beyen großen Stein C. V. 1769: beyen großen Stein	1. dort eine Röhle mit am Fuchsdamm. 2. Vom Röhle weg muss, was der Stein 3. Röhleläuten sein, springt es im Stein Kohl.		dort sind seit alter Zeit ein Stein aus dem Kohl. → d. e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
166.	XXXVII 13	im Steinböf em Stornobais	hli	ai	1. K.A. 1523/226: gen. der Steinenböuf K.A. 1565/226: " Steinen Böuf K.A. 1566/291: " uff der Steinen Böuf K.A. 1675/527: gen. der Steinbauis C.V. 1759: im Steinenböf, 127: auf dem Steinernen Dip; im Steinenböf Note: sind pure Steinerne Rhein und zu gar nichts zu Brauchen. C.V. 1769: im Steinenböf.	1. Gfäst zu den Pfaffensteinen Böuf, Felsen sehr feinst. 2. Der Name rührt auf Rand auf einer römische Fundung.		Alter Stein böuf.
167.		Steingrube			3. K.A. 1676/527: auf die Steingruben M. 1572: eben grube hinaus			Grube mit Mauer
168	XXXVIII 13	Steigle am Stoigle	ai	ai	1. St. 1457/257: an der Steig C.V. 1759: bei dem Steigle zu Hausen C.V. 1769: an der Brühlwipzaf beim Steigle	1. Steig in den Steigen auf ge Hausen, der unter Teil der Hauptwipzaf		Steigle Steig.
169	XXXVII 13	obere u. untere Striel Striot	ai	ai	1. St. 1457/249: in der Striel, 255: Ob der Striel. K.G. 1565/430: uff der Striel, so von Zwischen Wüst gelegen. K.G. 1705/560: uff der Striel, welche der Zeit Umb der Felsen willen nicht zu bauen. C.V. 1759: auf der Strieth am Hagen Pfaadt.	1. In der und. Striel mit Kalkhaltigen Wasser, auf dem vorzogl. Steigle steht. 2. Fung von der Striosomor Ursel: eine feine Striosomor Ursel feld auf einer umfist im Hauptwipzaf überfließen.		Strieth, Striel.
170	XXXII 11	Wanne en dr wannen	ai	ai	1. B. 1568: in der wannen C.V. 1759: ob den wannen	1. Fungung von der ge Bruch beim Griebelhof.		Wanne der Wannen.
171		auf der Wark uff dr wark (Zügl. Lühingob. Martig)			1. St. St. 1452: zwischen dem Rieberg- halberpfad nach dem warkbühel und dem Gysnacker breitenweg C.V. 1769: auf der Wark O.G. XII/177: auf der Wark			Malla, so man bei der Jagd auf Wild besteht, steht auf Lühingob. Martig der militär. Hauptpfad.
172		Wasserfall 1. II. 13.			3. M. 1572: oben gedachten Lühingob. von Kallenthaler Stecker und unten uff den Wasserfall.			Wasserfall.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
173	✓ XXXVIII 14	Weidenmorgen en de weidmorgs / . 11. 87	hli		1. St. 1451: am wydenacker K.G. 1565/421: vff der widem ackher C.V. 1737: ob den Weiden Bäumen " / 126: der Allmand Acker genaüt anden Vorstehenden Weiden Morgen gelegen; .. die Weiden Morgen genaüt, worunter die Künels Wiesen O.K. 1745/281: bey denen Weidenbäu- men; 363: bei den Weiden Bäumen.	1. Hüpfen am Parken		c haica (Gaiuu) + hlorpau (p. uesp)
174	✓	Neue Wiesen			3. O.K. 1745/452: die Neuwiesen gen. C.V. 1757/90: in den Neuen Wiesen am Seccar.			daiprommet biapulleu am Bsp.
175	✓	Wischacker			3. H 1531: vff den Wich Acker (Zelg gen Weiler).			c haipau? Altk form pauipau (weil - wil) = pauipau.
176	✓	Widmacker			3. M 1522: zwischen der Widm K.G. 1565/421: vff der Widmacker H 1531: die Widmacker K.G. 1705/554: vff der Widm Acker O.G. XIV 1815: Widm Kopf Acker.			Einpauit, der Einpauit Acker.
177	✓	Zeiningen			3. St. St. 1452: drey morgen daran heisset der zeiningen			Kopf = pu.
178	✓	Zeiser			3. St. St. 1452: heisset der zeiser			Kopf = pu.
179	✓ XXXVIII 14	Zugwiesen uff mein zug nä	hli hli		1. C.V. 1757/126: Die Zug Wiesen gen. zwischen dem Seccar und Stückle- rischen Kopf gelegen. O.K. 1745/149: bey den Zügen			Leug pypau biapau.
180	✓ XXXVIII 13	Zugweg Zugweg / . 11. 82.	hli a.		2. d'hell			1) bay, an des huf gipf. 2) Leug pypau bay 3) bay zur flur 179 (das fast nuy ist).
181	✓	Zwickersacker			3. Z. St. 1452/192: vff Grüningerfeld Heint Zwickersacker St. St. 1452: vff Grüningerfeld heisset Zwickersacker	zweigt an der Bücke links ab.		Kopf = pu.  Küpf.